

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika
o.O., oder 11.8.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Zürich 10. oder 11. 8. 1933

(TN erhielt den Brief
von FN am 13. 8. 1933)

10. oder 11. 8. 1933

Mein Fritzekarl Sarre,-

der erste Teil vom Hegi war doch aber sehr schön?! Ja,- uns ist bei unserer Jugend eine grosse Verantwortung aufgeladen in Gestalt u nseres unmündigen Vaters. Ich habe ihm auch soeben einen politischen Grossbrief geschrieben, voll von Beratungen und Beschwörungen. Aber da er jedem zugänglich ist, der auf ihn einschwätzt, warum nicht uns, die wir es besser meinen? Telegraphiert übrigens habe ich, mit seiner ausdrücklichen Genehmigung,- aber es leuchtet mir jetzt nachträglich ein, dass Dir das von mir nur aus praktischen Gründen der Kürze wegen gewählte Z. als Unterschrift besonders gross und gravierend erscheinen musste. ^{gedruckt} Ueberhaupt gedertet haben wir bloss, weil ich es Dir doch zugesichert hatte, da ich Dich brieflich um einige Tage Geduld wegen des Käthchen-Besuches bat. Nun, möge alles schelcht ausgehen. Ich bin neugierig, ob die "Aufforderung" von der in allen Emigrantengesetzen die "ede ist, nun bald ergeht, und ob und wie Kä ti antworten möchte.

Mit Kamerad ist es ganz ausgesprochen die dumme, dumme und ~~ich~~ ich habe Grund zu fürchten, dass sie es auch mehr ist, als die troubles mit dem Brüderchen, die ihn verstört. Weil er aber gar so wild und traurig ist und es so sehr ernst meint, kann ich gerade so schwer mich darauf einlassen,- denn Theresbeth, welche noch nicht hier ist, schreibt die reinen Selbstmordlettern und ich darf ihr nicht ^{im} ~~das~~ geringste Leides antun, dazu geht es ihr ja viel zu schlecht. Dass Uesefisi gar nicht redet über sein Ungemach, macht

mich noch besonders stutzig und ängstlich. Schau doch, wenn es geht, in feiner Weise ein wenig nach dem rechten, mir und meinem Herzen gefällt er sehr, aber er soll doch danach trachten, es sich ein wenig aus dem Araberköpfchen zu schlagen, dass er mich nun gleich ~~HHHH~~ treffen müsse und überhaupt.

W.E.S., - auch feighin Clemens genannt?! - - -
Seine Briefe übrigens hatten wir mittlerweile getroffen, sie hatten denselben, unglücklich beschwörenden Tonfall. Wohinein die Klarsten schlittern, in welchen Wust, wenn sie im Lande bleiben und sich, so unredlich, nähren. Und die ewige Grosslüge mit dem / "wenigstens ein bisschen was retten". Dabei hat er nichts für sich anzuführen, als die "Wahrscheinlichkeit" ^e dafür spräche, dass er anständig sei. Und einen kleinen mystischen Schmus, vom Durchkosten und hinausführen. Wo druch? Durch das Herausgeben von Nazi-Blättern? Ach, ach und o.

Heute soll wieder über den Hirschen verhandelt werden. Aber, höre, vor ersten Oktober ist ja gar nicht dran zu denken. Also Jocus von der Sorte erwartet Dich keiner im September. Ich hoffe, dass Giehsis nun bald kommt. Ist es denn bei Euch auch so widerwärtig heiss? Hier drückt es .. Ja, Flesch, und bei dem möchte der Willi Süskind Dich sehen. "Komm zurück!" es ist doch, um den Kopfstand zu üben. Besinnungslos bin ich nicht gewesen, nur ohne Atem, Klaus, ohne Luft, und den Mund in bitterem Gram verzogen.

Servus

Hal Jocus
ob auch 3/4 - ungenügend, für Df, 4.2 9.10
Giehsis

Verdammte

10. oder 11. 8. 1933

Mein Fritzekarl Sarre,-

der erste Teil vom Hegi war doch aber sehr schön?! Ja,- uns ist bei unserer Jugend eine grosse Verantwortung aufgeladen in Gestalt u nseres unmündigen Vaters. Ich habe ihm auch soeben einen politischen Grossbrief geschrieben, voll von Beratungen und Beschwörungen. Aber da er jedem zugänglich ist, der auf ihn einschwätzt warum nicht uns, die wir es besser meinen? Telegraphiert übrigens habe ich, mit seiner ausdrücklichen Genehmigung,- aber es leuchtet mir jetzt nachträglich ein, dass Dir das von mir nur aus praktischen Gründen der Kürze wegen gewählte Z. als Unterschrift besonders gross und gravierend erscheinen musste. ^{gedruckt} Ueberhaupt gedertet haben wir bloss, weil ich es Dir doch zugesichert hatte, da ich Dich brieflich um einige Tage Geduld wegen des Käthchen-Besuches bat. Nun, möge alles schelcht ausgehen. Ich bin neugierig, ob die "Aufforderung" von der in allen Emigrantengesetzen die "ede ist, nun bald ergeht, und ob und wie Kä i i antworten möchte.

Mit Kamerad ist es ganz ausgesprochen die dumme, dumme und ~~ich~~ ich habe Grund zu fürchten, dass sie es auch mehr ist, als die troubles mit dem Brüderchen, die ihn verstört. Weil er aber gar so wild und traurig ist und es so sehr ernst meint, kann ich gerade so schwer mich darauf einlassen,- denn Theresbeth, welche noch nicht hier ist, schreibt die reinen Selbstmordlettern und ich darf ihr nicht ~~das~~ ^{ein} geringste Leides antun, dazu geht es ihr ja viel zu schlecht. Dass Uesefisi, gar nicht redet über sein Ungemach, macht

* Nicht also bei Fritz Sarre: 11. 8. 1933